

Was soll ich eigentlich zum Segeln mitbringen?

Zunächst einmal:

Wer noch nie auf einem Segelboot war, dem möchten wir hier mal ein paar interessante Schilderungen und Eindrücke geben. Man muss ja nicht erst alles aus eigenen Fehlern lernen. Den „Segel-Profi“ indes wird das hier sicherlich kalt lassen, denn er kann über diese Banalitäten nur müde lächeln.

BITTE; BITTE KEINEN KOFFER mitbringen, der Platz an Bord ist begrenzt. Seesack oder weiche Tasche ist das angesagte Transport- und Staumittel.

Grundsätzlich ist der Platz an Bord eines Segelbootes in etwa mit dem in einem Wohnmobil vergleichbar. Alles muss auf ein Minimum beschränkt sein und Stauraum wird aus allen nicht sonst wie benutzen Ecken herausgeholt.

Fast alles hat eine mehrfache Funktion und selbst wenn einem immer noch ein paar Optimierungsmöglichkeiten einfallen würden, ein Segelboot ist bereits sehr auf funktionelles und Platz sparendes Design getrimmt.

Die **persönliche Ausrüstung** sollte also in eine Tasche passen, wie z. B.

- wetterfeste bzw. regendichte Kleidung.
- Leichte Kleidung, Sonnenmilch, Schirmmütze bzw. Sonnenbrille,
- Badezeug werden ebenso nötig sein wie
- warme Kleidung.
- Obligatorisch sind Bordschuhe **mit hellen Sohlen** + „Landschuhe“
- ein gutes Buch und eine Portion Humor.
- Dann braucht ihr noch einen Schlafsack und Kuschelkissen oder Bettzeug komplett,
- Waschzeug und Handtücher.

...Und gaaaaaanz wichtig: Ohrenstöpsel wie Oropax oder ähnliches.
(Schiffe sind leider hellhörig)



Wo werde ich schlafen?

Die Unterbringung erfolgt in 2er-Kabinen im Doppelbett. Im Einzelfall kann auch auf eine Salon-Koje ausgewichen werden. Die Kojenverteilung findet in gemeinsamer Absprache zu Beginn statt. Denkt in diesem Zusammenhang an die **Ohrenstöpsel!**

Wie kann ich mir das Bordleben vorstellen?

Das Leben an Bord wird im Wesentlichen durch die Crew sowie die Wind- und Wetterverhältnisse geprägt. Im Team werden alle notwendigen Arbeiten wie z.B. Tisch decken, Einkaufen, Frühstück bereiten, Kochen, Klar-Schiff-Machen verrichtet.

Beim Segeln kann jeder mit anpacken und seine Segelkenntnisse erweitern. Die umfangreiche Ausrüstung und Ausstattung ist dabei behilflich.

Für alle Gäste steht ein Toiletten-Raum mit Waschbecken und WC zur Verfügung. In den Häfen werden die dort vorhandenen Sanitärgebäude genutzt.

Ob wir segeln, Sightseeing machen oder faulenzten, im Hafen übernachten oder in einer Bucht in der Ostsee ankern, etc., diese Aktivitäten werden gemeinsam unter Berücksichtigung der Wünsche aller Crew-Mitglieder und den von uns vorgestellten Möglichkeiten geplant und realisiert.

Wie funktioniert das mit dem Einkaufen und Verpflegen an Bord?

Segeln bedeutet auch als Selbstversorger unterwegs zu sein und nur eine eingeschränkte Lebensmittelversorgung und Kücheneinrichtung zur Verfügung zu haben. Des Weiteren bedeutet Segeln, dass alle in einem Boot leben und alle „aus einem Topf“ essen. Entsprechend muss man sich irgendwie arrangieren und sollte sich bereits frühzeitig überlegen wie das funktionieren soll.

Zu Beginn des Törns setzen wir uns alle zusammen, besprechen die Wünsche, Bedürfnisse und Notwendigkeiten bzgl. der Nahrung und erstellen daraus resultierend einen **Einkaufszettel**, um direkt im Anschluss den großen Einkauf zu erledigen. Das ist zwar nach der Anreise etwas anstrengend, lohnt sich aber, weil wir dann meistens noch Autos zur Verfügung haben und nicht so viel schleppen müssen.

Jeder einzelne könnte sich deshalb schon vorher ein **Lieblingsrezept** (oder gerne auch mehrere) überlegen, welches er gerne an Bord für alle einmal kochen möchte. Das gibt immer leckere Essen und jeder darf sich einmal einbringen.

In Kiel-Schilksee selbst gibt es Supermärkte, die auch abends und am Wochenende geöffnet sind. Hier können wir beispielsweise gemeinsam einkaufen. Hat jemand von Euch gewisse Vorlieben für Speisen und / oder Getränke, kann er diese natürlich auch schon mitbringen, dies wird dann über die neu einzurichtende **Bordkasse** abgerechnet.

Bezüglich des Einkaufens können wir an dieser Stelle vielleicht auch noch mal aus unseren Erfahrungen anmerken, dass wir einen guten Grundstock an Lebensmitteln gleich kaufen sollten. Den Rest können wir dann (in Koordination mit den Köchen des nächsten Tages) jeweils nachkaufen.

Warme Gerichte mit mehr Aufwand sind meist auf den Abend beschränkt wenn man in einem geschützten Hafen liegt. Tagsüber wird immer mehr oder minder Seegang

sein und da kocht es sich schwer. Wer bei Schräglage einen Topf mit kochendem Wasser auf dem Herd halten will, wird wissen von was ich rede.

Bordkasse und Nebenkosten

Am ersten Tag auf Törn wird üblicherweise die Bordkasse eröffnet - unsere gemeinsame Kasse. Man nehme dazu einen Topf oder ein anderes, markantes Behältnis, jeder wirft am Anfang X Euro - bzw. die **jeweiligen Landeswährung** - hinein und wenn der Topf leer ist, muss nachgeschossen werden.

Damit können wir jeweils Rechnungen, welche alle Crewmitglieder zu gleichen Teilen betreffen, einfach begleichen. Dazu gehören:

Einkauf aller Lebensmittel, welche an Bord konsumiert werden
Hafengebühren / Strom
Kosten für Diesel / Gas

Die Skipper sind traditionsgemäß von der Bordumlage befreit, sie werden von der Crew gepflegt.

Die Bordkasse wird vom **Bordkassier (Zahlmeister)** während des ganzen Törns geführt.

Wer bestimmt, wo wir hinfahren?

Zu Beginn eines Törns beraten wir hinsichtlich der Möglichkeiten unter Berücksichtigung der Erfahrungen und Wettervorhersagen.

Dann äußern alle Crewmitglieder Ihre Wünsche und Vorstellungen. So wird gemeinsam besprochen, wie wir die Zeit miteinander verbringen wollen und welche Ziele wir ansteuern. Vorrang haben selbstverständlich immer seemännische, navigatorische und sicherheitstechnische Aspekte.

Wir werden unser Segelschiff als Team segeln,

das heißt, jeder von uns wird mit allen Aufgaben betraut, die ein Törn so mit sich bringt:

- navigieren, Ausguck, Wettervorhersage
- steuern, manövrieren unter Segel und Motor, An- und Ablegen
- arbeiten am Rigg und an den Segeln,
- Backschaft, Kochen, Zahlmeister etc, etc...
- aber auch den Lustgewinn gestalten, spielen und schlafen

Wir werden uns Ziele setzen, und um diese zu erreichen, müssen wir lernen, dass man von anderen und voneinander abhängig ist.

..... und natürlich erleben wir uns und werden zudem das Land und die Leute kennen lernen, die Inseln und Küstenstriche entdecken - Zeit hierfür ist ebenfalls eingeplant.

Segeln soll Spaß machen, soll entspannen und spannend sein !

Wir freuen uns auf Euch!

CONFIDENCE - spezielle Bedienungshinweise

1. Allgemeines

Segeln soll vor allen Dingen Spaß machen. Allerdings kann es sehr schnell Situationen geben, die Nichtseglern gefährlich erscheinen (Merke: Ein Schiff kann nicht umkippen). Halte Dich einfach immer an das, was der Skipper oder die Seefrau sagen. Wird es tatsächlich einmal brenzlig, versuch bitte ruhig zu bleiben und alle Anweisungen zu befolgen.

Auch wenn diese Bedienungshinweise etwas lang erscheinen sollten, lies sie bitte durch. Sie ersparen uns später einige Erläuterungen, wenn wir doch eigentlich schon lange auf See sein wollen.

2. Oben auf Deck

Rettungswesten

Der Gebrauch der Rettungswesten wird vor Törnbeginn von der Seefrau erklärt. Die Rettungswesten befinden sich auf See in dem "Wandschrank". Jeder bekommt eine "eigene" Rettungsweste für die Dauer des Törns, da sie an den jeweiligen Träger angepasst werden müssen.

Rettungswesten dürfen jederzeit angelegt werden. Auch wenn Du die Weste bei Flaute tragen möchtest oder gar beim Kartoffelschälen unter Deck wird Dich keiner deswegen schief angucken. Sobald der Skipper dies sagt, muss die Rettungsweste angelegt werden! Dies wird vor allem bei schlechtem Wetter und bei Nachttörns geschehen. Wann schlechtes Wetter bzw. Nacht ist, entscheidet der Skipper. Die an den Rettungswesten befindliche Lifebelts dienen dazu, den jeweiligen Träger fest mit dem Schiff zu verbinden. Für die Lifebelts gilt im Prinzip das oben geschriebene.

Segel

Auf der CONFIDENCE werden folgende Segel geführt:

- Roll-Großsegel (32 qm - wird in den Mast hineingerollt – kann also stufenlos verkleinert werden)
- Rollfock (35 qm - kann ebenfalls stufenlos verkleinert werden)
- Gennaker (der kann nicht verkleinert werden, seine konstante Größe beträgt ca. 65 qm)

Die Bedienung der Segel ist relative einfach, wird an dieser Stelle aber nicht erklärt, sondern vor Ort vorgeführt. Bei Fragen wende Dich vertrauensvoll an den Skipper oder die Seefrau.

Winschen

Eine Wensch soll Dir helfen, die Kraft aufzubringen, ein Ende zu holen und zu halten. Deshalb darfst Du keinesfalls ein belastetes Ende von der Wensch nehmen, es sei denn Du stehst auf verbrannte Handflächen. Die Wensch hat eine Trommel auf die 4 Windungen passen. Man legt 2 Windungen zum schnellen Holen und Fieren bei wenig Last und 3 - 4 Windungen bei hoher Last auf. Das Ende wird vor der Wensch auf einer Klemme belegt. Außerdem findet sich auf unseren selbstholenden Winschen ein Klemmkranz oben auf der Wensch, der sowohl das Ende beim Holen zieht, als auch sicher belegt. Beim Ziehen der Schoten den Daumen immer weg von der Wensch oder der Rolle halten.

Steuerrad

Das Steuerrad wird in der Regel vom Skipper oder von „Herbert“ bedient. „Herbert“ ist unser automatischer Steuerermann und wird von und hoch geschätzt. Also, keine abfälligen Bemerkungen! An der Steuerkonsole befinden sich diverse Motorinstrumente, der Magnetkompass, „Herbert“, der Motorhebel und das Motorpanel sowie für die Navigationseckegation der Kartenplotter und das Echolot (zeigt die Wassertief in Metern unter dem Kiel an) und das Sumlog (zeigt die Geschwindigkeit in Knoten an – 1 Knoten sind 1,852 km / h).

Jeder, der möchte, kann hier natürlich seine Steuerkünste ausprobieren. Allerdings sollte vorher der jeweilige Steuerermann bzw. –frau gefragt werden. Steuert gerade „Herbert“ wende Dich bitte an den Skipper oder die Seefrau.

3. Unten im Schiff

Seeventile

Seeventile dienen dazu einen Borddurchlass zu verschließen. Meist liegt dieser Borddurchlass unter der Wasserlinie und es besteht die Gefahr, dass die schöne CONFIDENCE bei geöffnetem Ventil voll Wasser läuft. Deshalb müssen Seeventile auf See immer geschlossen werden! Auf der CONFIDENCE befinden sich vier Seeventile mit denen Du wahrscheinlich öfter in Berührung kommen wirst. In der Küche befindet sich ein Seeventil unter der Spüle im Schrank. Die drei anderen Ventile befinden sich im Bord-Badezimmer unter dem Waschbecken bzw. neben dem Bord-WC. Seeventile sind offen, wenn der Hebel parallel zur Leitung steht. Steht der Hebel quer zur Leitung sind sie geschlossen.

Toiletten

Das Bord- WC ist unter der Wasserlinie eingebaut und wird mit Seewasser gespült. Dazu gibt es einige Regeln:

- Möglichst nicht im Hafen benutzen, es sei denn es geht absolut nicht anders. An Bord der CONFIDENCE ist es durchaus erlaubt, nachts das Bordklo zu benutzen. Diese Sonderregelung gilt bei uns an Bord, da alle Kloinhalte in einen Fäkalientank gepumpt werden.

- Ins Klo kommt nichts, was nicht vorher gegessen wurde. Das gilt insbesondere für Binden und Tampons. Ein Mülleimer befindet sich direkt gegenüber in der Küche.
- Klopapier sollte nur in ganz kleinen Mengen (Einzelblattverfahren) verwendet werden, da ansonsten die Pumpe oder die Leitung verstopft. An Bord der CONFIDENCE gibt es Spezialklopapier, das sich besonders schnell zerlegt. Trotzdem sollte nicht wie von zu Hause gewohnt damit umgegangen werden.
- Wer das Klo verstopft, zerlegt und reinigt es auch.

• Über die Reling pinkeln ist lebensgefährlich und deshalb an Bord schlicht verboten!

Unser Pump-WC hat 1 Seeventil im Zuflussschlauch. Der Hebel befindet sich links unten am WC. Dies muss unbedingt offen sein, da sonst kein Wasser zum Spülen reinkommt. Außerdem gibt es noch ein großes Auslass-Ventil an Bord der CONFIDENCE. Ist das Auslass-Ventil geschlossen, geht der Kloinhalt in den Fäkalientank, ist es offen, wird alles direkt außenbords gepumpt.

Anmerkung: Ein Seeventil ist geschlossen, wenn der Hebel quer zum Schlauch steht und offen, wenn es längs zum Schlauch steht. Zusätzlich ist rechts der Kloschüssel die Pumpe, auf deren Oberseite sich der Hebel befindet. Oben am Pumpengehäuse gibt es einen kleinen Wahlschalter, der zwischen Spülen und Abpumpen umschaltet. Der Pumphebel verklemmt sich leider gerne mal beim Abpumpen und lässt sich dann nicht mehr nach unten drücken. Für diesen Fall muss einfach der Wahlschalter ein wenig nach rechts gedrückt werden und schon kann's weiter gehen. Bitte nicht mit Gewalt versuchen weiterzupumpen!

Handhabung:

1. Seeventil vom Zuflussschlauch auf.
2. Wahlschalter auf Spülen.
3. **Etwas Wasser in die Kloschüssel pumpen, damit nichts kleben bleibt. Pumpschwengel nach Gebrauch nach unten drücken, sonst läuft weiter Wasser nach.**
4. Jetzt kommt das Wichtigste: Geschäftchen machen (klein immer, groß nur auf See oder bei zugeschaltetem Fäkalientank im Hafen / am Ankerplatz oder im absoluten Notfall).
5. Pumpe mit langen und nicht zu schnellen Hüben betätigen. Mindestens fünfmal pumpen, damit der Kloinhalt auch die 2 m Höhe bis zum Fäkalientank schafft und dabei schön verdünnt wird.
6. Wahlschalter auf Abpumpen (nach rechts).
7. Noch einmal mindestens fünfmal abpumpen, damit die Hinterlassenschaft auch aus den Schläuchen gepumpt wird
8. Wahlschalter auf Abpumpen stehen lassen, Pumphebel nach unten drücken und das Seeventil für den Wasserzulauf schließen, sonst gibt es ein nasses Schiff

9. Ggf. zwischendurch sauber machen.

Kocher

Der Kocher funktioniert mit Gas. Wir haben zwei Gasflaschen an Bord, von denen einen als Reserve vorhanden ist. Die Gasflaschen stehen jeweils in einem separaten Schapp im Cockpit. Dieser befindet sich unter dem Steuermannssitz. An der Flasche ist ein Ventil, das zu Beginn des Törns aufgedreht und am Ende der Reise wieder zuge dreht wird.

Bei dem Kocher geht man wie folgt vor: Knopf für gewünschte Flamme auf den linken, großen Punkt eindrücken und drehen; Flamme mit Gasanzünder entzünden; Knopf ca. 30 sec. gedrückt halten; loslassen, Flamme brennt weiter. Beim Kochen auf See ist generell Vorsicht geboten. Um Töpfe auch im Seegang aufrecht zu halten ist der Kocher halbkardanisch, d.h. drehbar gelagert. Diese Mechanik lässt sich im Hafen verriegeln. Der Riegel befindet sich am Backofen. Die Töpfe lassen sich mit speziellen Haltern festklemmen. Trotzdem besteht die Gefahr, dass es aus Töpfen spritzt (heiß); deshalb auf See nie mit vollen Töpfen kochen. Immer mit langen Hosen und Schuhen, bei schwierigen Bedingungen mit Ölzeughose und Gummistiefeln kochen. Der Deckmannschaft sagen, dass gekocht wird, damit sie Manöver auch in der Kombüse ankündigt.

Elektrogeräte

Auf der CONFIDENCE besteht die Möglichkeit, die 220 V Wechselstrom von Land außer für das Ladegerät auch zu einer Steckdose führen. Auf See steht in der Regel nur Gleichspannung von 12 V zur Verfügung. Die 12 V kommen aus Batterien mit begrenzter Kapazität. Geladen werden diese Batterien nur, wenn der Motor läuft oder das Schiff im Hafen Landstrom erhält. Da wir auf CONFIDENCE jedoch ziemlich viel Batteriekapazität haben, können auf kurzen Törns auch die großen Verbraucher wie der Kühlschrank betrieben werden. Die Ankerwinch ist der größte elektrische Verbraucher. Sie wird nur betätigt, wenn gleichzeitig der Motor läuft.

Wasser

Der Frischwasservorrat an Bord ist beschränkt. Deshalb sollte Duschen und Haare waschen nach Möglichkeit an Land erledigt werden. Auf der CONFIDENCE haben wir ein Druckwassersystem, d.h. eine elektrische Pumpe, die das Wasser zu den Hähnen pumpt. Die Pumpe muss vorher in der Navigationsecke eingeschaltet werden.

Außerdem verfügen wir über einen Warmwasserboiler. Dieser erzeugt bei Fahrt unter Motor, bzw. wenn eine Landstromverbindung besteht, ca. 80°C warmes Wasser. Leider sind die meisten Landstromanschlüsse nicht entsprechend hoch abgesichert, so dass wir in manchen Häfen kein warmes Wasser erzeugen können. Wenn wir dann auch noch bis fast in den Hafen gesegelt sind (was eigentlich der Normalfall ist), haben wir auch über den Motor kein warmes Wasser erzeugt. In diesem Fall muss warmes Wasser auf alte Weise mit dem Wasserkessel erzeugt werden.

Heizung

Die CONFIDENCE hat für die kalten Tage im Jahr eine Dieselheizung. Die Heizung lässt sich einfach über einen Drehknopf in der Navigationsecke einschalten. Die warme Luft wird über einen Auslass im Schiffssalon verteilt.

Kühlschrank

Der Kühlschrank ist ein „Toplader“. Dadurch wird die Kälte auch bei geöffneter Klappe unten gelassen und somit Energie gespart. Bei längeren Segeltörns wird der Kühlschrank allerdings an der Schalttafel in der Navi-Ecke ausgeschaltet, da er doch zu viel Energie verbraucht.

Schränke

Es befinden sich für ein Schiff erstaunlich viele Schränke auf der CONFIDENCE. In den Achterkabinen gibt es neben dem Schrank auch noch reichlich Ablageflächen.

Alle Schränke und Schapps lassen sich über den Türkopf verriegeln. **Der Türkopf sollte immer "reingedrückt" sein**, da sich sonst der Inhalt auf See sehr schnell selbstständig macht (die Schublade mit dem Besteck kommt einem immer zuerst entgegen).

Was den Inhalt der restlichen Schränke angeht, kannst Du Dich gerne vor Törnbeginn schlau machen indem Du sie öffnest.

Sollte an Bord einmal die Rede vom "Keller" sein, brauchst Du nicht gleich verzweifeln. Der "Keller" befindet sich im Salon unter den Bodenbrettern und wird zur Lagerung von Obst, Gemüse und Getränken verwendet. In Seglerkreisen wird dieser Bereich übrigens auch Bilge genannt.

Navigationsecke

In der so genannten Navigationsecke befinden sich alle Instrumente, die ein Seglerherz höher schlagen lassen. Für die Navigationsecke-Ecke gibt es eine einfache Regel: Finger weg! Bitte lagert dort keine Sachen für kurze Zeit zwischen oder drückt an irgendwelchen Knöpfen herum. Die Navigationsecke gehört, wenn nichts Gegenteiliges gesagt wird, nur dem Skipper und der Seefrau. Natürlich erklären wir bei Interesse alles ganz genau und zeigen auch gerne, wo auf der weiten See wir uns zu dem Zeitpunkt befinden. Das einzige Instrument, das von allen bedient werden darf, ist das Radio. Es befindet sich in der rechten, oberen Ecke der Instrumententafel.

4. Ausrüstung

Folgende Dinge solltest Du mitnehmen, wenn Du auf der CONFIDENCE mitsegelst:

1. Warme Klamotten; die Sommer auf der Ostsee sind auch bei schönem Wetter meist sehr kühl.
2. Badesachen; falls es doch einmal warm sein sollte.

3. Regenhose, Regenjacke und Gummistiefel; leider kommt es auch immer mal wieder zu so genannten Regenschauern, die wir trotz großer Bemühungen noch nicht abbestellen konnten. Der Skipper sieht es leider auch nicht ein, in solchen Fällen alleine das Boot zu segeln, während der Rest der Crew unter Deck auf besseres Wetter wartet.

4. Bettlaken (groß, am besten Spannbettlaken) und Schlafsack (oder, wenn Du mit einem großen Auto anreist, Bettzeug). Für ganz besonders liebe Gäste haben wir auch tolles Bettzeug (wie zu Hause) an Bord, dass wir gerne zur Verfügung stellen. Ihr solltet uns vorher allerdings Bescheid sagen, ob Ihr dieses nutzen wollt, da wir es dann auch tatsächlich an Bord haben werden. Dann müsst Ihr nur noch Bettlaken und Bettbezüge mitbringen.

5. Duschzeug, Badelatschen, Handtücher usw. möglichst in einem separaten Rucksack o.ä.; die Duschen in den Häfen sind leider meist erst nach einem mehrstündigen Fußmarsch zu erreichen und stellenweise nicht sehr sauber.

6. Feste Schuhe, möglichst mit heller Antirutschsohle; der Skipper wird unheimlich sauer, wenn jemand mit seinen Schuhen schwarze Streifen auf das Deck zaubert. Im Zweifelsfall ist damit zu rechnen, dass man Bootspolitur in die Hände gedrückt bekommt und ein Skipper mit Peitsche hinter einem stehen bleibt, bis das Deck wieder weiß ist.

7. Handschuhe; solltest Du über "zarte Bürohände" verfügen, empfiehlt es sich ein paar Fahrradhandschuhe oder ähnliches mitzubringen. Salzwasser und Tauwerk können sonst erstaunliche Blasen erzeugen.

8. Mütze und Schal; der Wind auf See bläst etwas härter als der auf Land.

9. Sonnenbrille und Sonnencreme; das Meer erzeugt erstaunliche Reflektionen, die einem erstens die Augen verblitzen und zweitens die Nase verbrennen. Für Mitsegler mit "hoher Stirn" empfiehlt sich außerdem ein Sonnenhut.

10. Photoapparat, Videokamera, Bücher, CDs und alles was man sonst noch für das persönliche Wohlbefinden braucht.

5. Sicherheit

1. **Eine Hand fürs Schiff, eine für Dich**, d.h. festhalten!

2. Für jedes Crewmitglied ist eine ohnmachtsichere, halbautomatische **Rettungsweste und ein Lifebelt** an Bord. Du solltest vor dem Ablegen wissen wie sie anzulegen sind. Bist Du Nichtschwimmer, so musst Du Sie an Bord immer tragen. Die Rettungsweste und Lifebelt sind auf Anordnung des Schiffsführers zu tragen. Nachts wird grundsätzlich nur mit Lifebelt gesegelt.

3. Bei Manövern und beim Segelbergen **nicht Rauchen!**. Unter Deck ebenfalls nicht Rauchen. Brandgefahr! Das gleiche gilt fürs Tanken.

4. **Wenn Du über Bord gehst:**

- Keine Panik!!!

- Versuche, die Rettungsleine oder den Rettungskragen zu erreichen, aber verschwende keine Kraft. Versuche nicht, das Boot einzuholen, das ist schneller als Du. Bleibe wo du bist und warte, bis Dich Dein Skipper per Manöver wieder einsammelt.
- Keine Kleidung ausziehen, damit Du nicht unterkühlst. Trägst Du eine Rettungsweste, so kauere Dich im Wasser zusammen (Arme um die Knie) und schließe alle Verschlüsse und Bündchen an der Kleidung, damit kein Wasseraustausch stattfindet. So bleibst Du länger warm.

5. Der **Lifebelt** muss bei Bedarf nicht nur getragen, sondern auch benutzt werden. Dazu ist immer einer seiner Karabiner an einem geeigneten festen Punkt einzupicken.

- Gut geeignet: Strecktaue, Augbolzen, Augen in Füßen der Relingstützen
- bedingt geeignet: Unterwanten, Achterstag
- Nicht geeignet: Seereling, laufendes Gut, elektrische Kabel
- Beim Steuern: direkt an der Steuersäule befindet sich ein Haltegriff; vorm Steuer eignet sich der Niro-Bügel
- Beim Rumsitzen: Am Niedergang befindet sich auf jeder oben ein Niro-Griff.
- Beim Rumlaufen: Bei schwerem Wetter spannen wir über die gesamte Schiffslänge auf jeder Seite ein Gurtband, dass so genannte Strecktau.

6. **Der Großbaum kann Deine Gesundheit gefährden.** In seinem Bereich nie aufrecht stehen, wenn er kommt: Kopf einziehen und andere warnen. Dies gilt besonders für vor dem Wind Kurse.

7. **Nie direkt in eine schlagende Leine greifen.** Eine Umlenkungsrolle sollte mindestens dazwischen sein. Leider verhaken sich beim Wenden die Genua-Schoten gerne an den Klemmen am Mast. Hier können wir leider nur die Warnung "Vorsicht mit den Fingern" aussprechen (bei Bedarf detaillierter Horrorbericht von der Seefrau).

8. **Nie in Leinenbuchten treten,** da sich diese zuziehen können!

9. Ausreichend **warme Kleidung** verhindert Auskühlung und damit Unfälle aufgrund abnehmender Kondition.

10. **Nicht über die Reling pinkeln!** Es gibt ein komfortables WC an Bord. Die Männer müssen hier leider zu „Sitzpinklern“ mutieren.

11. **Informiere Dich über Position und Bedienung von Feuerlöschern, Seeventilen, Maschine und der anderen Sicherheitseinrichtungen**

12. **Schließe stets vor dem Auslaufen die Luken Deiner Kabine.**

13. **Schließe stets die Gasventile,** wenn du kein Gas mehr brauchst und die Seeventile, wenn du sie nicht mehr brauchst.

6. Sonstiges

Wir nehmen auf der CONFIDENCE immer gerne Gäste mit. Allerdings gehören der Skipper und die Seefrau zu den Gourmets auf See. Möchtest Du also öfter auf der CONFIDENCE mitsegeln, solltest Du darauf achten, die Beiden immer gut mit Nahrung zu versorgen (es sind schon 4-Gänge-Menues für uns gekocht worden !!!).

Wir helfen natürlich gerne dabei die nötigen Zutaten zu besorgen (Rezepte vorher einreichen) und stehen auch gerne beim Schnippeln und so zur Verfügung. Solltest Du allerdings zu der Nicht-Kochenden-Bevölkerung zählen, bestehen wir nicht unbedingt darauf von Dir persönlich bekocht zu werden. Es gibt fast in jedem Hafen in der Ostsee ein gutes Restaurant. Wir haben schon einige getestet und nehmen auch dort gerne eine kleine Mahlzeit ein.

Da Skipper und Seefrau zu der nichtrauchenden Bevölkerung zählen, bitten wir darum, dies zu respektieren. Wenn an Bord der CONFIDENCE geraucht wird, dann bitte nur an Deck und dann bitte auch möglichst weit vom Niedergang entfernt.

Da ein Schiff einen begrenzten Lebensraum bietet, muss vermehrt auf **Ordnung und Sauberkeit** geachtet werden. Im Klartext bedeutet das für Dich: Lass keine Sachen irgendwo rumliegen, sondern verstau sie direkt wieder. In den Gästekabinen gibt es genügend Stauraum. Spätestens beim Ablegen haben Deine Sachen weder im Salon, noch in der Kombüse und schon gar nicht in der Navigationsecke etwas verloren.

Am Ende eines jeden Törns wird auf der CONFIDENCE "Klar Schiff" gemacht. Über Deck und unter Deck wird geschrubbt und gewienert was das Zeug hält.

Ganz klar, dass das Skipper und die Seefrau nicht alleine machen. Wir erklären Dir gerne und ausführlich den Gebrauch des Schrubbers (es handelt sich um ein exklusives Exemplar mit Wasserzufluss). Auch unter Deck wird von Allen saubergemacht. Leider wird das häufig vergessen, aber wir erwarten von Dir mindestens, dass Du Deine Kabine reinigst. Staubsauger, Wassereimer und Lappen stehen bereit. Der Nächste wird es Dir sicher danken, eine ordentliche Kabine vorzufinden.

Solltest Du jetzt tatsächlich noch Fragen habe, dann maile uns einfach, ansonsten erklären wir Dir alles Weitere gerne an Bord der CONFIDENCE, wir freuen uns, bis bald!

confidence@holdicht.de

